

Radioaktive Kontamination von Speisepilzen

Aktuelle Messwerte (Stand: 2013)

Fachbereich
Strahlenschutz und Umwelt

Eva Kabai

Lydia Hiersche



Bundesamt für Strahlenschutz

BfS-SW-17/15

Bitte beziehen Sie sich beim Zitieren dieses Dokuments immer auf folgende URN:

urn:nbn:de:0221-2015012612255

Zur Beachtung:

BfS-Berichte und BfS-Schriften können von den Internetseiten des Bundesamtes für Strahlenschutz unter <http://www.bfs.de> kostenlos als Volltexte heruntergeladen werden.

Salzgitter, Januar 2015

Radioaktive Kontamination von Speisepilzen

Aktuelle Messwerte (Stand: 2013)

Fachbereich
Strahlenschutz und Umwelt

Eva Kabai

Lydia Hiersche

INHALT

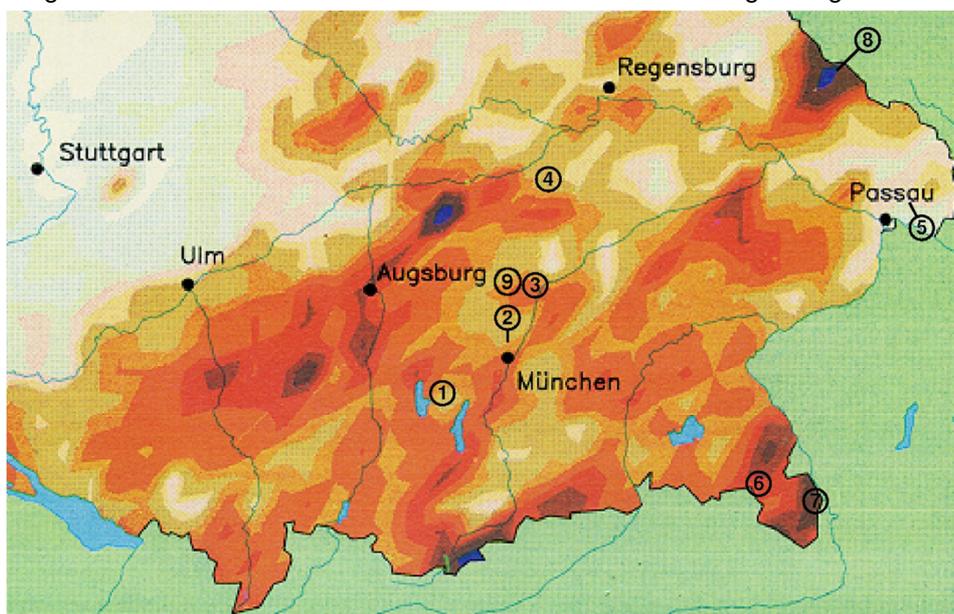
1	RADIOAKTIVE KONTAMINATION WILD WACHSENDER PILZE IN SÜDDEUTSCHLAND	4
2	MESSERGEBNISSE.....	5
2.1	Cäsium-137	5
2.2	Kalium-40.....	5
3	RADIOCÄSIUMAUFNAHME UND STRAHLENBELASTUNG.....	5
4	WIE WERDEN SICH DIE CÄSIUM-137-AKTIVITÄTEN VON SPEISEPILZEN IN DER ZUKUNFT ENTWICKELN?.....	6
	LITERATURVERZEICHNIS	6
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2013	7
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2012	13
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2011	20
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2010	25
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2009	31
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2008	37
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2007	43
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2006	49
	Anhang: Messergebnisse des Jahres 2005	54
	Abbildungsverzeichnis	58
	Tabellenverzeichnis.....	59

1 RADIOAKTIVE KONTAMINATION WILD WACHSENDER PILZE IN SÜDDEUTSCHLAND

Pilze sind für viele Menschen eine beliebte Ergänzung des Speisezettels. Doch auch mehr als zwei Jahrzehnte nach dem Reaktorunfall von Tschernobyl werden in einigen Pilzarten erhöhte Aktivitäten des Radionuklids Cäsium-137 (Cs-137) gemessen. Trompetenpfifferlinge und Mohrenkopfmilchlinge aus dem Bayerischen Wald können beispielsweise noch bis zu einige tausend Becquerel pro Kilogramm Cs-137 in der Frischmasse aufweisen.

Das Bundesamt für Strahlenschutz verfolgt durch eigene Untersuchungen die radioaktive Kontamination wild wachsender Speisepilze im Süden Deutschlands. Dieses Gebiet wurde mit Aktivitätsablagerungen zwischen 2 000 und 50 000 Becquerel pro Quadratmeter Cs-137 sowie lokalen Spitzenwerten von 100 000 Becquerel pro Quadratmeter durch den Reaktorunfall von Tschernobyl besonders betroffen.

Dieser Bericht wird jedes Jahr aktualisiert und beinhaltet die Ergebnisse der Messkampagnen des BfS ab 2005, mit beprobten Dauerprobeflächen als auch weiteren typischen Waldstandorten, die von Pilzsammlern aufgesucht werden. Die Probenentnahmeorte sind in Abbildung 1 dargestellt.



Bodenkontamination mit Cs-137 im Jahr 1986 (Bq/m²):

	0 – 2 000		8 000 – 10 000		30 000 – 40 000
	2 000 – 4 000		10 000 – 15 000		40 000 – 50 000
	4 000 – 6 000		15 000 – 20 000		50 000 – 80 000
	6 000 – 8 000		20 000 – 30 000		80 000 – 120 000

Abbildung 1: Probenentnahmeorte im Rahmen des Pilzmessprogramms von 2005 bis heute (1: Hochstadt, Hausen; 2: Oberschleißheim; 3: Freising; 4: Siegenburg; 5: Hauzenberg; 6: Schneizreuth/Oberjettenberg; 7: Roßfeld; 8: Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald; 9: Hohenkammer/Niernsdorf). Nicht eingezeichnet ist der südsächsische Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach.

Die Bodenkontamination mit Cs-137 im Jahr 1986 ist in Abbildung 1 farblich gekennzeichnet. Das langlebige Radionuklid Cs-137 ist aufgrund seiner Halbwertszeit von etwa 30 Jahren seitdem nur zu etwa 50 Prozent zerfallen.

Seit 2007 wird zusätzlich der im südlichsten Teil Sachsens gelegene Standort Hohendorf nahe Bad Brambach untersucht und 2012 der Standort Hohenkammer/Niernsdorf.

An jedem dieser Standorte wurden die Fruchtkörper einer Spezies jeweils zu einer Probe vereinigt. Die Probenentnahme entspricht damit weitgehend dem Verhalten eines Pilzsammlers, der durch das Untersuchungsgebiet wandert. Die Pilzproben wurden im Labor bei 105°C bis zur Gewichtskonstanz getrocknet, gemahlen und in Reinstgermanium-Detektoren gammaspektrometrisch gemessen.

2 MESSERGEBNISSE

Die Ergebnisse der Jahre 2005 bis 2013 sind im Anhang in den Tabellen 2005.1 bis 2013.5 zusammengestellt. Hierbei wurden nicht nur die klassischen Speisepilze berücksichtigt, sondern auch Arten, die in geringeren Mengen als Misch- oder Würzpilze verzehrt werden. Neben den Messwerten für Cäsium-137 sind zusätzlich die Gehalte des natürlich vorkommenden Radionuklids Kalium-40 (K-40) aufgeführt. Alle Aktivitätsangaben beziehen sich auf Frischmasse und den Zeitpunkt der Probenentnahme. Mehrfacheinträge bei einem Probenentnahmeort und einer Pilzart bedeuten, dass die betreffende Spezies in einem Kalenderjahr zu verschiedenen Zeitpunkten gefunden wurde. Die Messunsicherheit lag bei Cs-137 Werte in Durchschnitt bei ca. 5 % und bei K-40 bei ca. 10 %.

2.1 CÄSIUM-137

Die Höhe der Cs-137-Kontamination schwankt je nach Pilzart und von Standort zu Standort erheblich.

Aktivitäten von mehr als 1 000 Bq/kg Cs-137 wurden in den letzten drei Jahren (2011 bis 2013) in Mohrenkopfmilchlingen (*Lactarius lignyotus*) und Trompetenpfifferlingen (*Cantharellus tubaeformis*) gemessen. Mit Messwerten unter 5 Bq/kg Cs-137 waren im gleichen Zeitraum folgende Arten nur gering kontaminiert: Anischampignon (*Agaricus arvensis*), Blutender Waldchampignon (*Agaricus silvaticus*), Brauner Büschelrasling (*Lyophyllum decastes*), Braunschuppiger Riesenchampignon (*Agaricus augustus*), Faltentintling (*Coprinus atramentarius*), Purpurschwarzer Täubling (*Russula undulata*), Safran-Riesenschirmling (*Chlorophyllum olivieri*), Schiefknolliger Anischampignon (*Agaricus essetei*).

Im Wesentlichen wurden typische Waldstandorte in Süddeutschland untersucht. In den außergewöhnlich hoch kontaminierten kleineren Gebieten im Bayerischen Wald, im Donaumoos südwestlich von Ingolstadt und in der Region Mittenwald (siehe Abbildung 1) sind die höchsten Radiocäsiumgehalte in Pilzen zu erwarten. Im Rahmen eines vom Bundesamt für Strahlenschutz initiierten Forschungsvorhabens wurde im Bayerischen Wald in den Jahren 2002 bis 2004 bei Maronenröhrlingen (*Xerocomus badius*) ein Maximalwert von etwa 12 000 Becquerel pro Kilogramm Cäsium-137 gemessen [1].

2.2 KALIUM-40

Der Gehalt des natürlichen Radionuklids K-40 schwankt entsprechend dem Kaliumgehalt des Fruchtkörpers. Die Werte variieren im gesamten Untersuchungszeitraum (2011 bis 2013) von 36 Becquerel pro Kilogramm K-40 beim Kuhröhrling (*Suillus bovinus*) bis zu 260 Becquerel pro Kilogramm K-40 beim Butterrübling (*Rhodocollybia butyracea*).

3 RADIOCÄSIUMAUFNAHME UND STRAHLENBELASTUNG

In Deutschland werden mit Nahrungsmitteln aus landwirtschaftlicher Erzeugung im Mittel rund 100 Becquerel Cs-137 pro Person und Jahr aufgenommen. Mit einer Mahlzeit höher kontaminierter Speisepilze kann somit mehr Cs-137 zugeführt werden als mit Lebensmitteln aus landwirtschaftlicher Produktion während eines ganzen Jahres. Wichtig für die Beurteilung des Radioaktivitätsgehalts von wild wachsenden Speisepilzen ist die Höhe der Strahlenbelastung, die sich aus dem Verzehr dieser Pilze für den Menschen ergibt. Als Faustregel gilt, dass die Aufnahme von 80 000 Becquerel Cs-137 mit Lebensmitteln bei Erwachsenen einer Strahlenbelastung von etwa 1 Millisievert (mSv) entspricht.

Das Bundesamt für Strahlenschutz rät grundsätzlich, sich nicht unnötig einer Strahlung auszusetzen. Die Strahlenbelastung durch den Verzehr von Nahrungsmitteln lässt sich durch das individuelle Ernährungsverhalten reduzieren. Wer für sich persönlich die Strahlenexposition so gering wie möglich halten möchte, sollte deshalb auf den Verzehr hoch kontaminierter Pilze verzichten.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung rät aber auch aus anderen Gründen, den Verzehr von Wildpilzen auf 250 Gramm pro Woche zu beschränken: Sie können mit Schwermetallen wie Blei, Quecksilber und Cadmium angereichert sein. So kann der Perlpilz (*Amanita rubescens*) Cadmium in 50fach und der Violette Rötleritterling (*Lepista nuda*) Quecksilber in 100fach höheren Konzentrationen enthalten als die oberen Schichten (Auflageschichten) des Waldbodens [2]. Auch Spezies, die nur geringe Cs-137-Gehalte aufweisen, wie Vertreter der Gattung *Agaricus*, können Schwermetalle aufnehmen und speichern.

Bei Zuchtpilzen, wie etwa dem Austernseitling (*Pleurotus ostreatus*) oder dem Zuchtchampignon (*Agaricus bisporus*), besteht kein Anlass zur Sorge. Sie werden in der Regel in geschlossenen Räumen auf speziellen Substraten angebaut. Die Belastung mit Radiocäsium, Schwermetallen und anderen Schadstoffen ist im Allgemeinen gering. Solche Pilze sind ähnlich niedrig kontaminiert wie Lebensmittel aus landwirtschaftlicher Produktion und können bedenkenlos verzehrt werden.

4 WIE WERDEN SICH DIE CÄSIUM-137-AKTIVITÄTEN VON SPEISEPILZEN IN DER ZUKUNFT ENTWICKELN?

Die radioaktive Kontamination der Pilze hängt sowohl vom Radiocäsiumgehalt der vom Pilzgeflecht (Myzel) durchzogenen Bodenschicht als auch vom speziellen Anreicherungsvermögen der jeweiligen Pilzart ab:

- Die langsame Verlagerung von Radiocäsium in tiefere Bodenschichten führte bei Pilzarten mit einem oberflächennahen Myzel, wie zum Beispiel dem Butterröbling (*Rhodocollybia butyracea*), zu einem raschen Abfall der Kontamination.
- Bei Spezieis mit einem tief liegenden Myzel, wie zum Beispiel dem Habichtspilz (*Sarcodon imbricatus*) oder dem Frauentäubling (*Russula cyanoxantha*), wurden ansteigende Messwerte beobachtet, da sich Radiocäsium in diesen Schichten zunächst anreicherte [3].

In Zukunft ist zu erwarten, dass bei Speisepilzen in der Regel langsam abnehmende Radiocäsiumaktivitäten gemessen werden. Allerdings schwankt der Radiocäsiumgehalt einer Pilzart innerhalb eines Standortes im Allgemeinen wesentlich stärker als von Jahr zu Jahr.

LITERATURVERZEICHNIS

- [1] FIELITZ, U. (2005) Untersuchungen zum Verhalten von Radiocäsium in Wildschweinen und anderen Biomedien des Waldes, Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben St.Sch. 4324, Bundesamt für Strahlenschutz.
<http://www.bmub.bund.de/service/publikationen/downloads/details/artikel/untersuchungen-zum-verhalten-von-radiocaesium-in-wildschweinen-und-anderen-biomedien-des-waldes/>
- [2] HILDENBRAND, E. et al. (1995) Landesanstalt für Umweltschutz Baden-Württemberg (Hrsg.), Bodendauerbeobachtung in Baden-Württemberg: Schwermetalle, Arsen, Organochlorverbindungen, Stand Frühjahr 1993.
http://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/17044/bodendauerbeobachtung_1.pdf?command=downloadContent&filename=bodendauerbeobachtung_1.pdf
- [3] STEINER, M. et al., (1999) Model for predicting the long-term radiocesium contamination of mushrooms, S. 195-201 in: Contaminated Forests (Hrsg. I. Linkov und W. R. Schell), Kluwer Academic Publishers, Dordrecht, Boston, London.

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2013

Tab. 2013.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	150	71
Birkenpilz	<i>Leccinum scabrum</i>	22	48
Blutender Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	0,6	140
Buckeltäubling	<i>Russula caerulea</i>	30	69
Butterrübling	<i>Rhodocollybia butyracea</i>	7,5	96
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	120	80
		44	46
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	39	70
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	61	73
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	14	100
Knopfstieliger Rübling	<i>Gymnopus confluens</i>	1,8	64
Krause Glucke	<i>Sparassis crispa</i>	3,7	31
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	20	36
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	19	64
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	170	71
		100	55
Nadelholz-Dachpilz	<i>Pluteus pouzarianus</i>	14	61
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	250	96
Safran-Riesenschirmling	<i>Chlorophyllum olivieri</i>	1,1	130
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	31	100

Tab. 2013.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Amethystpfifferling	<i>Cantharellus amethysteus</i>	1,8	240
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	33	57
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	10	32
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	220	81
		9	130
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	4,7	34
		91	50
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	5,7	79
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	49	140
Knorpeliger Rasling	<i>Lyophyllum loricatum</i>	0,4	69
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	94	71
		100	84
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,2	98
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	11	74
Rotbrauner Scheidenstreifling	<i>Amanita fulva</i>	29	96
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	6,0	91
		38	92
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	0,9	94
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	93	170
Stockschwämmchen	<i>Pholiota mutabilis</i>	5,9	92
Violettstieliger Täubling	<i>Russula violeipes</i>	68	140

Tab. 2013.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Vielverfärbender Birkenpilz	<i>Leccinum variicolor</i>	230	71
Gemeiner Birkenpilz	<i>Laccinum scabrum</i>	98	86
Braunroter Ledertäubling	<i>Russula integra</i>	45	120
Butterrübling	<i>Rhodocollybia butyracea</i>	13	64
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	120	66
		44	69
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	77	65
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	3,7	60
Flockenstieler Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	76	52
		77	77
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	150	64
Grauer Scheidenstreifling	<i>Amanita vaginata</i>	120	100
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	83	110
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	270	74
		88	81
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	210	99
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	41	91
Rehbrauner Dachpilz	<i>Pluteus cervinus</i>	69	120
Rötlicher Lacktrichterling	<i>Laccaria laccata s.l.</i>	12	110
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	66	63
Espen-Rotkappe	<i>Leccinum rufum</i>	20	100
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	0,6	77
Zweifarbiger Lacktrichterling	<i>Laccaria bicolor</i>	130	120

Tab. 2013.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	420	65
Buckeltäubling	<i>Russula caerulea</i>	80	95
Faltentintling	<i>Coprinus atramentarius</i>	3,2	130
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	79	57
		55	68
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	52	50
		5,9	72
Flockenstielliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	65	76
		46	71
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	360	99
Grauer Lärchenröhrling	<i>Suillus viscidus</i>	680	81
Grünspanträuschling	<i>Stropharia aeruginosa</i>	68	88
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	140	88
Körnchenröhrling	<i>Suillus granulatus</i>	330	61
Kuhrohrling	<i>Suillus bovinus</i>	88	51
		40	37
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	54	75
		67	81
Riesenporling	<i>Meripilus giganteus</i>	7,5	120
Wurzelmöhrling	<i>Cathathelasma imperiale</i>	24	61

Tab. 2013.5A: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	430	83
		330	70
Blassblauer Rötlerling	<i>Lepista glaucocana</i>	370	88
Butterrübling	<i>Rhodocollybia butyracea</i>	11	130
Duftender Leistling	<i>Cantharellus aurora</i>	8,5	180
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	68	66
		23	78
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	180	70
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	3,0	81
Flockenstieler Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	50	41
Goldgelbe Koralle	<i>Ramaria largentii</i>	290	39
Goldröhrling	<i>Suillus gevillei</i>	270	100
Grauer Lärchenröhrling	<i>Suillus viscidus</i>	120	91
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	250	150
		170	85
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	39	210
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	67	66
Lärchenmilchling	<i>Suillus viscidus</i>	120	81
Mönchskopf	<i>Clitocybe geotropa</i>	1,0	120
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	46	99
Rotstieler Ledertäubling	<i>Russula olivacea</i>	27	140
		16	130
		5,1	120
		8,6	150

Tab. 2013.5B: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	13	150
Stockschwämmchen	<i>Pholiota mutabilis</i>	16	74
Zystiden-Mehlräsling	<i>Clitopilus cystidiatus</i>	55	190
		8,6	150

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2012

Tab. 2012.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	140	52
Blutender Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	1,8	120
		1,1	140
Braunschuppiger	<i>Agaricus augustus</i>	0,8	130
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	51	100
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	61	84
		32	56
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	37	50
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	2,8	95
		1,4	70
Flockenstieler Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	59	98
Knopfstieliger Rübling	<i>Gymnopus confluens</i>	2,7	76
Kuhmaul	<i>Gomphidius glutinosus</i>	73	130
		69	105
Lederstieltäubling	<i>Russula viscida</i>	11	150
Netzstieler Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	25	55
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	1,0	110
		1,5	73
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	200	130
Pfefferröhrling	<i>Chalciporus piperatus</i>	230	120
Safran-Riesenschirmling	<i>Chlorophyllum olivieri</i>	2,5	120
		1,8	93
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	44	110
Zystiden-Mehlräsling	<i>Clitopilus cystidiatus</i>	170	190
		120	100

Tab. 2012.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anischampignon	<i>Agaricus arvensis</i>	0,5	99
Brauner Büschelrasling	<i>Lyophyllum decastes</i>	1,6	82
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	6,5	45
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	1,3	60
Flattermilchling	<i>Lactarius tabidus</i>	30	91
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	11	73
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	220	100
		140	58
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	210	83
		160	89
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	44	130
		37	95
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	1,2	65
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	15	120
		15	78
Purpurschwarzer Täubling	<i>Russula undulata</i>	0,9	150
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	16	140
		30	95
Schiefknolliger Anischampignon	<i>Agaricus essetei</i>	2,3	130
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	35	96

Tab. 2012.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Apfeltäubling	<i>Russula paludosa</i>	320	120
		280	81
Buckeltäubling	<i>Russula caerulea</i>	110	160
		120	110
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	28	45
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	110	62
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	200	38
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	430	110
		220	80
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	300	120
		180	81
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	230	110
		16	96
Reifpilz	<i>Rozites caperatus</i>	570	96
		410	81
Zweifarbiger Lacktrichterling	<i>Laccaria bicolor</i>	2,3	110

Tab. 2012.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Blassblauer Rötlerling	<i>Lepista glaucocana</i>	160	68
Duftender Leistling	<i>Cantarellus aurora</i>	200	110
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	62	53
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	87	61
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	220	99
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	13	110
Knopfstieliger Rübbling	<i>Gymnopus confluens</i>	12	150
		7,7	110
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	76	37
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	100	73
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	120	74
Mönchskopf	<i>Clitocybe geotropa</i>	2,0	92
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	76	69
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	72	100
Riesenporling	<i>Meripilus giganteus</i>	8,2	110
Rosenroter Schmierling	<i>Gomphidius roseus</i>	170	110
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	46	130
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	24	75
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	420	110

Tab. 2012.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	190	96
Beutelstäubling	<i>Calvatia excipuliformis</i>	2,0	90
Blassblauer Rötlerterling	<i>Lepista glaucocana</i>	230	69
Butterrübling	<i>Rhodocollybia butyracea</i>	11	260
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	110	110
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	66	73
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	580	180
		270	120
Knopfstieliger Rübling	<i>Gymnopus confluens</i>	5,4	170
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	45	68
Mönchskopf	<i>Clitocybe geotropa</i>	9,2	100
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,8	91
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	49	140
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	510	200
		700	140
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	640	170
Zystiden-Mehlräsling	<i>Clitopilus cystidiatus</i>	61	170
		16	120

Tab. 2012.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	14	50
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus lurides</i>	24	65
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	8,9	120
Pfifferlinge	<i>Cantharellus cibarius</i>	50	110
Stockschwämmchen	<i>Pholiota mutabilis</i>	3,4	65

Tab. 2012.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohenkammer/ Niernsdorf (Ort 9 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM).

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	180	150
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	200	110
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,6	96
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	77	100
Safran-Riesenschirmling	<i>Chlorophyllum olivieri</i>	1,1	110
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	0,6	130

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2011

Tab. 2011.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Birkenpilz	<i>Leccinum scabrum</i>	39	72
		68	69
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	96	77
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	120	70
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	95	47
		76	55
Grauer Wulstling	<i>Amanita excelsa</i>	54	84
Knopfstieliger Röhrling	<i>Gymnopus confluens</i>	6,8	62
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	300	120
Mohrenkopfmilchling	<i>Lactarius lignyotus</i>	300	67
Ockerbrauner Trichterling	<i>Clitocybe gibba</i>	32	53
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	340	82
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	11	160
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	26	78
Pfefferröhrling	<i>Chalciporus piperatus</i>	70	130
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	13	100
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	0,5	98
Speisetäubling	<i>Russula vesca</i>	170	120
Wohlriechender Schneckling	<i>Hygrophorus agathosmus</i>	1 200	190

Tab. 2011.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	230	67
		290	95
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	66	77
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	97	88
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	19	100
		2,3	66
Knopfstieliger Rübbling	<i>Gymnopus confluens</i>	1,0	71
Kuhmaul	<i>Gomphidius glutinosus</i>	79	140
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	120	83
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	12	45
Ockerbrauner Trichterling	<i>Clitocybe gibba</i>	13	53
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	32	82
Safran-Riesenschirmling	<i>Chlorophyllum olivieri</i>	2,4	120
Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	5,9	200
Zystiden-Mehräsling	<i>Clitopilus cystidiatus</i>	470	240

Tab. 2011.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Dunkler Hallimasch	<i>Armillaria ostoyae</i>	12	130
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	33	95
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	120	63
Grauer Wulstling	<i>Amanita excelsa</i>	25	100
Knopfstieliger Röhrling	<i>Gymnopus confluens</i>	1,5	110
Krause Glucke	<i>Sparassis crispa</i>	9,4	92
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	170	85
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	47	100
Purpurschwarzer Täubling	<i>Russula undulata</i>	2,4	130
Rotbrauner Scheidenstreifling	<i>Amanita fulva</i>	72	140
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	50	140
Rötlicher Lacktrichterling	<i>Laccaria laccata s.l.</i>	8,8	140
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	36	110

Tab. 2011.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Blassblauer Rötleritterling	<i>Lepista glaucocana</i>	170	93
Falscher Satansröhrling	<i>Boletus rubrosanguineus</i>	77	76
Faltentintling	<i>Coprinus atramentarius</i>	2,3	110
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	78	74
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	61	79
Grauer Lärchenröhrling	<i>Suillus viscidus</i>	83	59
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	340	140
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	25	140
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	130	49
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	93	90
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	70	92
Riesenporling	<i>Meripilus giganteus</i>	7,9	70
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	490	160

Tab. 2011.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Knopfstieliger Rübbling	<i>Gymnopus confluens</i>	6,9	140
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	11	100
Rostroter Lärchenröhrling	<i>Suillus tridentinus</i>	330	78
Zystiden-Mehlräsling	<i>Clitopilus cystidiatus</i>	28	120

Tab. 2011.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald (Ort 8 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	13	98
Mohrenkopfmilchling	<i>Lactarius lignyotus</i>	3 500	190
Trompetenpfefferling	<i>Cantharellus tubaeformis</i>	2 500	100

Tab. 2011.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Birkenpilz	<i>Leccinum scabrum</i>	5,5	110
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	90	160
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	36	85

Tab. 2011.8: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen in der Region Bayerischer Wald (ohne Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM). Die Region ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	110	60
Herbsttrompete	<i>Craterellus cornucopioides</i>	220	180
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	450	68
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	17	76
		50	170
Stockschwämmchen	<i>Pholiota mutabilis</i>	140	120

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2010

Tab. 2010.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	330	93
		250	94
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	64	79
		57	120
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	3,0	130
		3,7	120
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	700	140
Rotbrauner Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum rufescens</i>	1 200	190
Safran-Riesenschirmling	<i>Chlorophyllum olivieri</i>	2,2	120
		3,5	160
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	710	150
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	61	160

Tab. 2010.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Butterröbling	<i>Rhodocollybia butyracea</i>	2,8	150
		3,8	180
Dunkler Hallimasch	<i>Armillaria ostoyae</i>	9,6	150
Frühlingsweichritterling	<i>Melanoleuca cognata</i>	0,5	92
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	350	110
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	10	120
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	0,9	190
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	170	100
		210	160
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	24	190
		49	160
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,8	79
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	32	100
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	71	140
		1,8	160
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	0,4	76
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	46	290
		140	280
Zitzenschirmling	<i>Macrolepiota konradii s.l.</i>	2,0	120

Tab. 2010.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Apfeltäubling	<i>Russula paludosa</i>	140	86
		550	95
Erdritterling	<i>Tricholoma terreum</i>	450	150
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	4,3	160
Fuchsiger Rötleritterling	<i>Lepista flaccida</i>	1,6	190
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	19	78
Grauer Scheidenstreifling	<i>Amanita vaginata</i>	18	100
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	460	92
		470	100
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	310	96
		320	97
Reifpilz	<i>Rozites caperatus</i>	540	86
		730	95
Safran-Riesenschirmling	<i>Chlorophyllum olivieri</i>	4,1	140
Sandröhrling	<i>Suillus variegatus</i>	210	51
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	33	140
Speisetäubling	<i>Russula vesca</i>	120	87
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	210	120

Tab. 2010.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	300	62
Birnenstäubling	<i>Lycoperdon pyriforme</i>	1,6	72
Blassblauer Rötelritterling	<i>Lepista glaucocana</i>	260	72
Duftender Leistling	<i>Cantharellus aurora</i>	130	110
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	60	54
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	210	79
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	190	79
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	140	72
		140	74
Körnchenröhrling	<i>Suillus granulatus</i>	120	44
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	46	33
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	61	51
Netzstielliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	97	52
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	23	94
Schweinsohr	<i>Gomphus clavatus</i>	570	81
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	2 000	140
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	200	49

Tab. 2010.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	230	53
Birnenstäubling	<i>Lycoperdon pyriforme</i>	4,6	58
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	54	57
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	190	110
		350	99
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	33	64
		110	75
Netzstieler Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	14	72
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,9	110
Pfefferröhrling	<i>Chalciporus piperatus</i>	40	67
Rötender Schafeuterporling	<i>Albatrellus subrubescens</i>	7,0	120
		28	120
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	320	120
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	240	77
Zystiden-Mehlräsling	<i>Clitopilus cystidiatus</i>	13	110
		14	140

Tab. 2010.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald (Ort 8 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	180	140
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	280	140

Tab. 2010.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	200	340
		60	190
Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	22	160

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2009

Tab. 2009.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den beiden Probenentnahmeorten Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	6,9	70
		14	79
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	34	69
		40	90
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	8,0	76
		5,3	84
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	130	57
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	130	100
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	170	64
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	170	70
		80	49
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	96	100
		50	69
		65	130
		36	91
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	710	120
		690	110
		480	110
		470	92
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	690	140
		350	68
		360	150
		220	75
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	10	110
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	87	82

Rehbrauner Dachpilz	<i>Pluteus cervinus</i>	300	130
		87	110
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	430	130
		170	71
Safran-Riesenschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	8,8	110
		11	110
Speisetäubling	<i>Russula vesca</i>	69	86
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	27	200
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	350	110

Tab. 2009.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	360	85
		240	62
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	8,4	49
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	53	85
		17	48
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	220	91
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	8,5	130
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	16	190
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	33	65
		28	29
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	2,2	200
Safran-Riesenschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	2,8	170
Schwarzscheidiger Dachpilz	<i>Pluteus atromarginatus</i>	24	170
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	700	120
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	20	150
		64	120

Tab. 2009.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	440	150
Grauer Lärchenröhrling	<i>Suillus viscidus</i>	18	130
Hallimasch	<i>Armillaria mellea s.l.</i>	5,5	220
		1,1	92
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	520	130
		220	95
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	680	190
Rehbrauner Dachpilz	<i>Pluteus cervinus</i>	2,8	120
Riesenporling	<i>Meripilus giganteus</i>	0,78	70
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	< 7,7 ¹⁾	640
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	32	240
Violettstieliger Täubling	<i>Russula violeipes</i>	6,2	170
Ziegenlippe	<i>Xerocomus subtomentosus</i>	10	120
Zinnobertäubling	<i>Russula lepida</i>	1,2	130

¹⁾ Nachweisgrenze 7,7 Bq/kg FM

Tab. 2009.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Austernseitling	<i>Pleurotus ostreatus</i>	57	65
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	77	83
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	210	55
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	760	120
Lederstieltäubling	<i>Russula viscida</i>	120	93
Netzstielliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	63	62
		54	63
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	570	160

Tab. 2009.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	19	82
		26	82
Goldtäubling	<i>Russula aurea</i>	2,3	140
Netzstielliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	15	85
		22	74
Schiefknolliger Anischampignon	<i>Agaricus essetei</i>	0,96	53
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	1 200	150

Tab. 2009.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald (Ort 8 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Amethystpfifferling	<i>Cantharellus amethysteus</i>	5,8	230
Ellipsoidsporiger Stoppelpilz	<i>Hydnum ellipsosporum</i>	450	210
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	230	87
Milchbrätling	<i>Lactarius volemus</i>	2 300	120
Mohrenkopfmilchling	<i>Lactarius lignyotus</i>	2 300	100
		1 800	96
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	150	94
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	130	110
Rotbrauner Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum rufescens</i>	350	140
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	2 100	150
Trompetenpfifferling	<i>Cantharellus tubaeformis</i>	3 400	110
		3 200	110
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	120	100

Tab. 2009.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Birkenrotkappe	<i>Leccinum versipelle</i>	17	130
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	98	72
Fichtensteinpilz	<i>Boletus edulis</i>	48	95
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	100	72
		17	37
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	95	130
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	4,2	100
		38	160
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	74	210

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2008

Tab. 2008.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Braunschuppiger Riesenchampignon	<i>Agaricus augustus</i>	1,7	130
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	25	99
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	60	69
Flockenstieler Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	130	53
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	170	67
Hallimasch	<i>Armillaria mellea</i>	40	130
Kaffeebrauner Gabeltrichterling	<i>Pseudoclitocybe cyathiformis</i>	16	74
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	590	100
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	500	190
		400	140
Netzstieler Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	27	75
Pfefferröhrling	<i>Chalciporus piperatus</i>	290	87
		120	75
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	1,0	100
		1,1	120
Schiefknolliger Anischampignon	<i>Agaricus essetei</i>	2,1	220
Wohlriechender Schneckling	<i>Hygrophorus agathosmus</i>	580	180
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	35	140

Tab. 2008.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Butterröbling	<i>Collybia butyracea</i>	4,4	78
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	13	57
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	180	87
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	7,9	74
Hallimasch	<i>Armillaria mellea</i>	8,1	130
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	210	87
		270	93
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	280	130
		130	100
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	130	100
Purpurschwarzer Täubling	<i>Russula undulata</i>	2,8	140
Rotbrauner Scheidenstreifling	<i>Amanita fulva</i>	280	120
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	45	160
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	72	80
Stockschwämmchen	<i>Pholiota mutabilis</i>	8,8	76
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	130	140
Violettstieliger Täubling	<i>Russula violeipes</i>	5,5	130

Tab. 2008.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Apfeltäubling	<i>Russula paludosa</i>	600	93
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	11	70
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	450	110
		360	91
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	670	100
		300	84
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	9,0	210
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	110	120
Reifpilz	<i>Rozites caperatus</i>	740	89
		880	84
Roter Heringstäubling	<i>Russula xerampelina</i>	210	120
Sandröhrling	<i>Suillus variegatus</i>	210	66
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	130	71
Trompetenpfifferling	<i>Cantharellus tubaeformis</i>	580	98

Tab. 2008.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	360	62
Austernseitling	<i>Pleurotus ostreatus</i>	96	110
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	49	73
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	61	81
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	270	110
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	330	110
		50	79
Körnchenröhrling	<i>Suillus granulatus</i>	210	83
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	72	37
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	100	120
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	33	95
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	87	57
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	220	120
Pfefferröhrling	<i>Chalciporus piperatus</i>	43	54
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	440	120
Schmalblättriger Weißtäubling	<i>Russula chloroides</i>	2,8	120
Schweinsohr	<i>Gomphus clavatus</i>	450	94
Sommerröhrling	<i>Boletus fechtneri</i>	17	43
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	110	62
Veilchenrötleritterling	<i>Lepista irina</i>	130	74
Violetter Rötleritterling	<i>Lepista nuda</i>	280	67
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	150	70

Tab. 2008.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Birnenstäubling	<i>Lycoperdon pyriforme</i>	5,3	58
Blassblauer Rötelritterling	<i>Lepista glaucocana</i>	260	76
Braunschuppiger Riesenchampignon	<i>Agaricus augustus</i>	0,7	150
Flaschenstäubling	<i>Lycoperdon perlatum</i>	1,2	76
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	850	170
Kaffeebrauner Gabeltrichterling	<i>Pseudoclitocybe cyathiformis</i>	5,1	78
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	52	59
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	39	160
		22	140
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	20	110
Pfefferröhrling	<i>Chalciporus piperatus</i>	25	62
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	130	130
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	8,4	130
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	3 000	220
		520	120
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	140	58

Tab. 2008.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Birkenpilz	<i>Leccinum scabrum</i>	16	120
		18	100
		9,2	95
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	94	70
		7,3	57
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	55	46
		120	63
		23	55
		37	99
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	93	130
		63	79
		110	89
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	65	74
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	130	240
		120	110
		56	94
		63	160
Sandröhrling	<i>Suillus variegatus</i>	22	64
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	61	110
Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	20	130

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2007

Tab. 2007.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den beiden Probenentnahmeorten Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	17	55
		25	99
		30	63
		49	120
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	70	72
		56	57
Flockenstieleriger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	150	71
		100	74
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	8,1	93
		93	81
Fuchsigiger Rötelritterling	<i>Lepista flaccida</i>	15	140
		11	96
		14	170
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	120	61
		320	97
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	71	120
		160	170
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	270	68
		370	93
		560	91
		640	110
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	180	92
		460	130
		370	88
		710	140
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	8,4	88
		21	350
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	39	86
		100	87
		460	180
Reifpilz	<i>Rozites caperatus</i>	530	78
Roter Heringstäubling	<i>Russula xerampelina</i>	260	150

Tab. 2007.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den beiden Probenentnahmeorten Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM) – Fortsetzung

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	200	65
		400	100
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	7,8	160
		9,4	190
		5,3	86
		9,2	100
Schopftintling	<i>Coprinus comatus</i>	0,4	78
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	490	110
		1 800	130
		2 500	250
Trompetenpfefferling	<i>Cantharellus tubaeformis</i>	200	77
		400	210
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	110	90
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	26	240
		16	160
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	570	110
Ziegenlippe	<i>Xerocomus subtomentosus</i>	74	160

Tab. 2007.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	230	66
		320	88
Braunschuppiger Riesenchampignon	<i>Agaricus augustus</i>	0,8	150
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	32	200
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	59	70
		55	100
Flockenstielliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	90	56
		81	140
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	69	120
Grünspanträuschling	<i>Stropharia aeruginosa</i>	86	70
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	20	200
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	260	97
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	190	190
		180	170
Netzstielliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	31	50
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	6,6	86
		5,5	150
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	680	130
		1 000	130
Stadtchampignon	<i>Agaricus bitorquis</i>	0,2	99
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	140	92
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	3,1	150
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	300	87
Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	6,4	240
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	46	150

Tab. 2007.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	5,7	160
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	31	86
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	150	60
		160	83
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	1,8	100
		18	140
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	16	160
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	200	110
		120	130
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	31	110
		230	170
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	22	100
Rotbrauner Scheidenstreifling	<i>Amanita fulva</i>	31	120
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	28	120
		130	170
Sommersteinpilz	<i>Boletus reticulatus</i>	59	85
Speisetäubling	<i>Russula vesca</i>	2,7	120
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	16	120
		140	450
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	3,8	220
Violettstieliger Täubling	<i>Russula violeipes</i>	5,9	130

Tab. 2007.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	710	73
Blassblauer Rötelritterling	<i>Lepista glaucocana</i>	430	110
Butterpilz	<i>Suillus luteus</i>	500	65
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	95	85
Gepanzerter Rasling	<i>Lyophyllum loricatum</i>	190	100
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	230	91
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	120	46
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	200	130
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	2 300	170
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	120	90
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	590	120

Tab. 2007.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	380	74
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	450	150
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	77	75
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	41	160
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	1 100	150
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	45	74

Tab. 2007.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Birkenpilz	<i>Leccinum scabrum</i>	12	66
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	83	65
Braunschuppiger Riesenchampignon	<i>Agaricus augustus</i>	0,8	150
Flockenstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	49	74
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	62	92
		230	100
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	98	85
Netzstieliger Hexenröhrling	<i>Boletus luridus</i>	14	81
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	1,5	99
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	30	110
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	63	120
Sandröhrling	<i>Suillus variegatus</i>	140	82

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2006

Tab. 2006.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	260	91
Braunschuppiger Riesenchampignon	<i>Agaricus augustus</i>	1,3	150
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	10	120
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	66	100
		45	70
Flockenstieler Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	140	76
Fuchsiger Rötleritterling	<i>Lepista flaccida</i>	7,8	170
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	95	66
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	15	160
		35	160
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	45	190
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	300	130
		350	130
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	470	170
Ockerbrauner Trichterling	<i>Clitocybe gibba</i>	9,6	140
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	6,9	150
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	3,1	130
		3,8	150
Schmalblättriger Weißtäubling	<i>Russula chloroides</i>	11	140
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	520	110
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	160	100
		63	77
		110	88
Violetter Rötleritterling	<i>Lepista nuda</i>	3,2	140
Waldchampignon	<i>Agaricus silvaticus</i>	2,5	210
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	31	160

Tab. 2006.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Butterröbling	<i>Collybia butyracea</i>	2,7	110
Flockenstieler Hexenröhrling	<i>Boletus erythropus</i>	47	60
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	7,8	130
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	300	110
		310	100
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	5,4	120
Grauer Wulstling	<i>Amanita spissa</i>	15	140
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	8,5	190
		25	150
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	190	130
		180	170
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	150	140
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,5	110
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	34	270
Rotbrauner Scheidenstreifling	<i>Amanita fulva</i>	140	180
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	11	170
		67	180
Speisetäubling	<i>Russula vesca</i>	2,8	110
Violetter Rötleritterling	<i>Lepista nuda</i>	6,1	180
Zinnobertäubling	<i>Russula lepida</i>	1,2	170

Tab. 2006.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Apfeltäubling	<i>Russula paludosa</i>	240	93
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	60	54
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	370	75
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	250	97
		410	89
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	210	120
		320	120
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	2,0	130
		6,7	100
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	250	180
Reifpilz	<i>Rozites caperatus</i>	630	86
		940	96
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	31	160
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	7,6	110
Speisetäubling	<i>Russula vesca</i>	150	110
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	110	100

Tab. 2006.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	510	66
		530	71
Blassblauer Rötelritterling	<i>Lepista glaucocana</i>	530	81
Braunroter Ledertäubling	<i>Russula integra</i>	120	150
Butterpilz	<i>Suillus luteus</i>	440	52
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	5,6	76
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	63	40
		43	62
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	140	72
		71	78
Flockenstieliger	<i>Boletus erythropus</i>	28	85
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	280	150
Goldröhrling	<i>Suillus grevillei</i>	410	67
Grauer Lärchenröhrling	<i>Suillus viscidus</i>	260	97
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	340	100
Körnchenröhrling	<i>Suillus granulatus</i>	250	63
		300	49
Kuhröhrling	<i>Suillus bovinus</i>	93	44
		130	43
Kupferroter Gelbfuß	<i>Chroogomphus rutilus</i>	110	96
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	82	96
Ockerbrauner Trichterling	<i>Clitocybe gibba</i>	74	55
Perlpilz	<i>Amanita rubescens</i>	1 100	100
Roter Heringstäubling	<i>Russula xerampelina</i>	360	85
Schmalblättriger	<i>Russula chloroides</i>	26	110
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	1 500	160
		2 000	160
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	160	82
Veilchenrötelritterling	<i>Lepista irina</i>	580	110
Violetter Schleierling	<i>Cortinarius violaceus</i>	280	65

Tab. 2006.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	620	90
		410	120
Blassblauer Rötelritterling	<i>Lepista glaucocana</i>	950	150
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	10	100
Dickblättriger Schwartztäubling	<i>Russula nigricans</i>	64	120
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	100	110
Fuchsiges Rötelritterling	<i>Lepista flaccida</i>	9,7	310
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	930	160
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	44	200
Lachsreizker	<i>Lactarius salmonicolor</i>	230	110
		95	74
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	23	110
		60	230
Mönchskopf	<i>Clitocybe geotropa</i>	0,8	120
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	1,5	120
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	32	140
		14	200
Schmalblättriger Weißtäubling	<i>Russula chloroides</i>	4,9	130
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	1 900	120
		940	160
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	140	66
		210	130
		37	66
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	110	180

ANHANG: MESSERGEBNISSE DES JAHRES 2005

Tab. 2005.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den Probenentnahmeorten Hochstadt und Hausen (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Amiantkörnchenschirmling	<i>Cystoderma amiantinum</i>	230	130
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	43	90
		30	86
Frauentäubling	<i>Russula cyanoxantha</i>	99	95
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	750	87
Grauer Wulstling	<i>Amanita spissa</i>	91	130
Hallimasch	<i>Armillaria spec.</i>	130	170
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	340	150
		860	92
		460	93
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	720	130
		1 100	160
		630	100
		330	100
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	13	130
		13	96
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	260	100
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	12	100
		8,0	120
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	16	110
		11	130
Violetter Rötelritterling	<i>Lepista nuda</i>	110	180

Tab. 2005.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Anisklumpfuß	<i>Cortinarius odorifer</i>	310	72
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	15	93
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	64	74
Fuchsiger Rötleritterling	<i>Lepista flaccida</i>	6,0	120
Graublättriger Schwefelkopf	<i>Hypholoma capnoides</i>	200	76
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	600	110
Mehlräsling	<i>Clitopilus prunulus</i>	220	170
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	7,2	87
Rehbrauner Dachpilz	<i>Pluteus cervinus</i>	36	150
Safranschirmling	<i>Macrolepiota rhacodes</i>	1,7	110
		1,6	110
Schmalblättriger Weißtäubling	<i>Russula chloroides</i>	20	140
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	1 500	230
Violetter Rötleritterling	<i>Lepista nuda</i>	1,1	110
Ziegelgelber Schleimkopf	<i>Cortinarius varius</i>	260	110

Tab. 2005.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Amiantkörnchenschirmling	<i>Cystoderma amiantinum</i>	500	200
Butterrübling	<i>Collybia butyracea</i>	3,1	99
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	46	160
		180	98
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	79	200
		82	160
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	130	280
		33	130
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	83	180

Tab. 2005.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Apfeltäubling	<i>Russula paludosa</i>	350	130
Echter Reizker	<i>Lactarius deliciosus</i>	150	77
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	430	110
		400	84
Ockertäubling	<i>Russula ochroleuca</i>	460	120
		590	120
Parasol / Riesenschirmpilz	<i>Macrolepiota procera</i>	0,8	100
Reifpilz	<i>Rozites caperatus</i>	1 200	120
		1 200	86
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	37	130
Weinroter Graustieltäubling	<i>Russula vinosa</i>	110	230

Tab. 2005.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hauzenberg (Ort 5 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Maronenröhrling	<i>Xerocomus badius</i>	300	140
		140	140
Pfifferling	<i>Cantharellus cibarius</i>	29	140
Rotfußröhrling	<i>Xerocomus chrysenteron</i>	190	140
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	72	63

Tab. 2005.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Blassblauer Rötlerling	<i>Lepista glaucocana</i>	1 000	130
Erdritterling	<i>Tricholoma terreum</i>	2 100	230
Fichtenreizker	<i>Lactarius deterrimus</i>	220	89
Habichtspilz	<i>Sarcodon imbricatus</i>	410	340
Veilchenrötlerling	<i>Lepista irina</i>	530	170
Wohlfriechender Schneckling	<i>Hygrophorus agathosmus</i>	2 400	300

Tab. 2005.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Cs-137 (Bq/kg FM)	K-40 (Bq/kg FM)
Mönchskopf	<i>Clitocybe geotropa</i>	2,4	270
Schafporling	<i>Albatrellus ovinus</i>	10	170
Semmelstoppelpilz	<i>Hydnum repandum</i>	1 300	170
Steinpilz	<i>Boletus edulis</i>	94	96
Violetter Lacktrichterling	<i>Laccaria amethystina</i>	86	310

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Probenentnahmeorte im Rahmen der Messkampagnen 2005 bis heute (1: Hochstadt, Hausen; 2: Oberschleißheim; 3: Freising; 4: Siegenburg; 5: Hauzenberg; 6: Schneizlreuth/Oberjettenberg; 7: Roßfeld; 8: Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald). Nicht eingezeichnet ist der südsächsische Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach. 4

TABELLENVERZEICHNIS

Tab. 2013.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)	7
Tab. 2013.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)	8
Tab. 2013.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)	9
Tab. 2013.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)	10
Tab. 2013.5A: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)	11
Tab. 2013.5B: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2013 in Bq/kg Frischmasse (FM)	12
Tab. 2012.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)	13
Tab. 2012.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)	14
Tab. 2012.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)	15
Tab. 2012.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)	16
Tab. 2012.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM)	17
Tab. 2012.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.	18
Tab. 2012.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohenkammer/Niernsdorf (Ort 9 in Abb. 1) im Jahr 2012 in Bq/kg Frischmasse (FM).	19
Tab. 2011.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)	20
Tab. 2011.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)	21
Tab. 2011.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)	22
Tab. 2011.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)	23
Tab. 2011.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)	23
Tab. 2011.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald (Ort 8 in Abb. 1) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM)	24
Tab. 2011.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.	24
Tab. 2011.8: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen in der Region Bayerischer Wald (ohne Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus) im Jahr 2011 in Bq/kg Frischmasse (FM). Die Region ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.	24

Tab. 2010.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)	25
Tab. 2010.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)	26
Tab. 2010.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)	27
Tab. 2010.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)	28
Tab. 2010.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM)	29
Tab. 2010.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald (Ort 8 in Abb. 1) im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM).....	29
Tab. 2010.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2010 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.....	30
Tab. 2009.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den beiden Probenentnahmeorten Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)	31
Tab. 2009.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)	33
Tab. 2009.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)	34
Tab. 2009.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)	35
Tab. 2009.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM)	35
Tab. 2009.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Zwieseler Waldhaus/Bayerischer Wald (Ort 8 in Abb. 1) im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM).....	36
Tab. 2009.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2009 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.....	36
Tab. 2008.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)	37
Tab. 2008.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)	38
Tab. 2008.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)	39
Tab. 2008.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)	40
Tab. 2008.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM)	41
Tab. 2008.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2008 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet.....	42
Tab. 2007.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den beiden Probenentnahmeorten Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)	43
Tab. 2007.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den beiden Probenentnahmeorten Hochstadt (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM) – Fortsetzung	44

Tab. 2007.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)	45
Tab. 2007.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)	46
Tab. 2007.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)	47
Tab. 2007.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM)	47
Tab. 2007.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hohendorf nahe Bad Brambach, Sachsen, im Jahr 2007 in Bq/kg Frischmasse (FM). Der Ort ist in Abb. 1 nicht eingezeichnet	48
Tab. 2006.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)	49
Tab. 2006.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)	50
Tab. 2006.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)	51
Tab. 2006.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)	52
Tab. 2006.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2006 in Bq/kg Frischmasse (FM)	53
Tab. 2005.1: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen an den Probenentnahmeorten Hochstadt und Hausen (Ort 1 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	54
Tab. 2005.2: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Oberschleißheim (Ort 2 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	55
Tab. 2005.3: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Freising (Ort 3 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	55
Tab. 2005.4: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Siegenburg (Ort 4 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	56
Tab. 2005.5: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Hauzenberg (Ort 5 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	56
Tab. 2005.6: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Schneizlreuth/Oberjettenberg (Ort 6 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	57
Tab. 2005.7: Gehalt von Cs-137 und K-40 in Speisepilzen am Probenentnahmeort Roßfeld (Ort 7 in Abb. 1) im Jahr 2005 in Bq/kg Frischmasse (FM)	57

Bisher erschienene BfS-SW-Berichte

(vorher BfS-AR-, BfS-IAR-, BfS-ST- und BfS-AS-Berichte)

BfS-IAR-1/90

Zähringer, M.; Bieringer, P.; Kromer, B.; Sartorius, H.; Weiss, W.

Entwicklung, Erprobung und Einsatz von Schnellmeßmethoden zur nuklidspezifischen Bestimmung atmosphärischer Kontaminationen.

Freiburg, August 1990

BfS-IAR-2/97

Zähringer, M.; Sempau, J.

Calibration Factors for Dose Rate Probes in Environmental Monitoring Networks Obtained from Monte-Carlo-Simulations

Freiburg, Februar 1997

BfS-IAR-3/98

Weiss, W.; Kelly, G.N.; French, S.

Decision Support for Emergency Response - How Best Can it be Improved?

Proceedings of a BfS/EC Workshop Freiburg, Germany, December 8-10, 1997.

Freiburg, September 1998

BfS-AR-1/01

Bieringer, J. u. P.

Abschlussbericht. In-situ Übung 2000. 16. und 17. Mai 2000.

Länder / BfS in Augsburg und die DWD-Stationen.

Freiburg, März 2001

BfS-ST-1/92

Die Auswirkungen des Unfalls im sowjetischen Kernkraftwerk Tschernobyl auf das Territorium der ehemaligen DDR im Jahre 1989.

Berlin, August 1992

BfS-ST-2/92

Umweltradioaktivität in den ostdeutschen Ländern.

Jahresbericht 1990.

Berlin, September 1992

BfS-ST-3/92

2. Biophysikalische Arbeitstagung. Schlema, 11. bis 13. September 1991.

Berlin, November 1992

BfS-ST-4/93

Teil 1: M. Beyermann, B. Höfs, Teil 2: I. Gans, M. Beyermann, M. Lönnig

Teil 1: Radonmessungen in Gebäuden mit Aktivkohledetektoren und Flüssigszintillations-

Spektrometrie Teil 2: Verfahren zur Schnellbestimmung der Aktivitätskonzentration von Radon-222 in der Luft von Gebäuden - Screeningmessung 1993

Berlin, Juli 1993

BfS-ST-5/93

Sarenio, O.; Will, W.

Qualitätssicherung der Dosisleistungsmessungen im Grundpegelbereich.

Berlin, September 1993

BfS-ST-6/95

Schmidt, V.; Feddersen, Ch.; Ullmann, W.

Untersuchungen zur Aussagefähigkeit von passiven Meßsystemen zur Bestimmung der Strahlenexposition durch Radon und kurzlebige Radonfolgeprodukte.

Berlin, Juni 1995

Bisher erschienene BfS-SW-Berichte

(vorher BfS-AR-, BfS-IAR-, BfS-ST- und BfS-AS-Berichte)

BfS-ST-7/95

Bünger, T.; Obrikat, D.; Rühle, H.; Viertel, H.

Materialienband 1993 zur Radioaktivität in Trinkwasser, Grundwasser, Abwasser, Klärschlamm, Reststoffen und Abfällen.

Ergänzung zum Jahresbericht 1993 des BMU "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung."

Berlin, August 1995

BfS-ST-8/96

Kraus, W.

Strahlenexposition und Strahlenschutzdosimetrie

Berlin, April 1996

BfS-ST-9/96

Umweltradioaktivität im Ostthüringer Bergbauegebiet.

Berlin, Juli 1996

BfS-ST-10/96

Hamel, P.; Lehmann, R.; Kube, G.; Couball, B.; Leißring, B.

Modellhafte Sanierung radonbelasteter Wohnungen in Schneeberg.

Berlin, Oktober 1996

BfS-ST-11/97

Beyermann, M.; Naumann, M.; Sarenio, O.; Schkade U.-K.; Will, W.

Erfahrungen zur Qualitätsüberwachung bei der Ermittlung der Umweltradioaktivität im Rahmen der Meßprogramme zum Projekt "Radiologische Erfassung, Untersuchung und Bewertung bergbaulicher Altlasten (Altlastenkaster)".

Berlin, Februar 1997

BfS-ST-12/97

Bünger, T.; Obrikat, D.; Rühle, H.; Viertel, H.

Materialienband 1994 zur Radioaktivität in Trinkwasser, Grundwasser, Abwasser, Klärschlamm, Reststoffen und Abfällen. Ergänzung zum Jahresbericht 1994 des BMU "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung".

Berlin, Februar 1997

BfS-ST-13/97

Will, W.; Borsdorf, K.-H.; Mielcarek, J.; Malinowski, D.; Sarenio, O.

Ortsdosisleistung der terrestrischen Gammastrahlung in den östlichen Bundesländern

Deutschlands. Berlin, August 1997

BfS-ST-14/97

Will, W.; Borsdorf, K.-H.

Ortsdosisleistung der terrestrischen Gammastrahlung in Deutschland.

Lehmann, R.; Kemski, J.; Siehl, A.

Radonkonzentration in Wohngebäuden der Bundesrepublik Deutschland.

Berlin, November 1997

BfS-ST-15/98

Bünger, T.; Obrikat, D.; Rühle, H.; Viertel, H.

Materialienband 1995 zur Radioaktivität in Trinkwasser, Grundwasser, Klärschlamm, Reststoffen und Abfällen.

Ergänzung zum Jahresbericht 1995 des BMU "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung".

Berlin, März 1998

Bisher erschienene BfS-SW-Berichte

(vorher BfS-AR-, BfS-IAR-, BfS-ST- und BfS-AS-Berichte)

BfS-ST-16/99

Bünger, T.; Obrikat, D.; Rühle, H.; Viertel, H.

Materialienband 1996 zur Radioaktivität in Trinkwasser, Grundwasser, Klärschlamm, Reststoffen und Abfällen.

Ergänzung zum Jahresbericht 1996 des BMU "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung".

Berlin, März 1999

BfS-AS-1/00

Bünger, T.; Obrikat, D.; Rühle, H.; Viertel, H.

Materialienband 1997 zur Radioaktivität in Trinkwasser, Grundwasser, Klärschlamm, Reststoffen und Abfällen.

Ergänzung zum Jahresbericht 1997 des BMU "Umweltradioaktivität und Strahlenbelastung".

Berlin, Februar 2000

BfS-AS-2/00

Jun, J.-S.¹⁾; Guggenberger, R.; Dalheimer, A.

¹⁾ *Department of Physics, Chungnam National University, Taejon 305-764, Korea*

A Comparative Study on the CL Dosimetric Characteristics of German and Korean Sugar and Sorbite.

Berlin, Oktober 2000

Ab 1. Februar 2003 SW

BfS-SW-01/03

Will, W.; Mielcarek, J.; Schkade, U.-K.

Ortsdosisleistung der terrestrischen Gammastrahlung in ausgewählten Regionen Deutschlands.

Salzgitter, Juni 2003

BfS-SW-02/03

Bittner, S.; Braun, H.; H.-W. Dusemund, H.-W.;

Gregor, J.; Raguse, R.; Voß, W.

Einsatz des Entscheidungshilfesystems RODOS in Deutschland

Salzgitter, Juli 2003

BfS-SW-03/06

Beck, Thomas; Ettenhuber, E.

Überwachung von Strahlenexpositionen bei Arbeiten

Leitfaden für die Umsetzung der Regelung nach Teil 3 Kapitel 1 und 2 StrlSchV

Salzgitter, März 2006

BfS-SW-04/09

urn:nbn:de:0221-2009042344

Beck, Thomas

Spezielle Anforderungen an Geräte zur Bestimmung der Strahlenexposition durch Radon- und

Radonzerfallsprodukte

Salzgitter, April 2009

BfS-SW-05/09

urn:nbn:de:0221-2009120417

Dushe, C.; Gehrcke, K.; Kümmel, M.; Müller, S.

Ergebnisse der Radonmessungen in der bodennahen Luft der Bergbauggebiete

Salzgitter, Dezember 2009

BfS-SW-06/09

urn:nbn:de:0221-20100319945

Beyermann, M.; Bünger, T.; Gehrcke, K.; Obrikat, D.

Strahlenexposition durch natürliche Radionuklide im Trinkwasser in der Bundesrepublik Deutschland

Salzgitter, Dezember 2009

Bisher erschienene BfS-SW-Berichte

(vorher BfS-AR-, BfS-IAR-, BfS-ST- und BfS-AS-Berichte)

BfS-SW-07/10

urn:nbn:de:0221-20100329966

Berechnungsgrundlagen zur Ermittlung der Strahlenexposition infolge bergbaubedingter Umweltradioaktivität (Berechnungsgrundlagen - Bergbau)
Salzgitter, März 2010

BfS-SW-08/10

urn:nbn:de:0221-201008113016

Beck, T.; Buchröder, H.; Döring, J.; Foerster, E.; Schmidt, V.

Messgeräte zur Bestimmung der Radon-Aktivitätskonzentration oder der Radonexposition – Vergleichsprüfung 2010
Instruments to Measure Radon Activity Concentration or Exposure to Radon – Interlaboratory Comparison 2010
Salzgitter, November 2010

BfS-SW-09/11

urn:nbn:de:0221-201109056212

Calculation Guide Mining

Calculation Guide for the Determination of Radiation Exposure due to Environmental Radioactivity Resulting from Mining
Department Radiation Protection and Environment
Salzgitter, September 2011

BfS-SW-10/11

urn:nbn:de:0221-201109216413

Foerster, E.; Beck, T.; Buchröder, H.; Döring, J.; Schmidt, V.

Messgeräte zur Bestimmung der Radon-Aktivitätskonzentration oder der Radonexposition – Vergleichsprüfung 2011
Instruments to Measure Radon Activity Concentration or Exposure to Radon – Interlaboratory Comparison 2011
Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt
Salzgitter, Oktober 2011

BfS-SW-11/12

urn:nbn:de:0221-201204128010

Gering, F.; Gerich, B.; Wirth, E.; Kirchner, G.

Analyse der Vorkehrungen für den anlagenexternen Notfallschutz für deutsche Kernkraftwerke basierend auf den Erfahrungen aus dem Unfall in Fukushima
Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt
Salzgitter, April 2012

BfS-SW-12/12

urn:nbn:de:0221-201204168021

Kümmel, M.

Erläuterungen zur Berechnung der Strahlenexposition infolge bergbaubedingter Umweltradioaktivität mit den Berechnungsgrundlagen-Bergbau
Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt
Salzgitter, April 2012

BfS-SW-13/12

urn:nbn:de:0221-201209149412

Foerster, E.; Beck, T.; Buchröder, H.; Döring, J.; Schmidt, V.

Messgeräte zur Bestimmung der Radon-Aktivitätskonzentration oder der Radonexposition – Vergleichsprüfung 2012
Instruments to Measure Radon Activity Concentration or Exposure to Radon – Interlaboratory Comparison 2012
Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt
Salzgitter, September 2012

Bisher erschienene BfS-SW-Berichte

(vorher BfS-AR-, BfS-IAR-, BfS-ST- und BfS-AS-Berichte)

BfS-SW-14/12

urn:nbn:de:0221-201210099810

Gehrcke, K.; Hoffmann, B.; Schkade, U.; Schmidt, V.; Wichterey, K.

Natürliche Radioaktivität in Baumaterialien und die daraus resultierende

Strahlenexposition

Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt

Salzgitter, November 2012

BfS-SW-15/13

urn:nbn:de:0221-2013111411138

Foerster, E.; Beck, T.; Buchröder, H.; Döring, J.; Schmidt, V.

Messgeräte zur Bestimmung der Radon-222-Aktivitätskonzentration oder der Radon-222-Exposition

Vergleichsprüfung 2013

Instruments to Measure Radon-222 Activity Concentration or Exposure to Radon-222

Intercomparison 2013

Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt

Salzgitter, November 2013

BfS-SW-16/14

urn:nbn:de:0221-2014101611834

Foerster, E.; Beck, T.; Buchröder, H.; Döring, J.; Schmidt, V.

Messgeräte zur Bestimmung der Radon-222- Aktivitätskonzentration oder der Radon-222-Exposition

Vergleichsprüfung 2014

Instruments to Measure Radon-222 Activity Concentration or Exposure to Radon-222

Intercomparison 2014

Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt

Salzgitter, Oktober 2014

BfS-SW-17/15

urn:nbn:de:0221-2015012612255

Kabai E.; Hiersche L.

Radioaktive Kontamination von Speisepilzen

Aktuelle Messwerte (Stand: 2013)

Fachbereich Strahlenschutz und Umwelt

Salzgitter, Januar 2015

| Verantwortung für Mensch und Umwelt |

Kontakt:

Bundesamt für Strahlenschutz

Postfach 10 01 49

38201 Salzgitter

Telefon: + 49 (0)3018 333 0

Telefax: + 49 (0)3018 333 1885

Internet: www.bfs.de

E-Mail: ePost@bfs.de

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Bundesamt für Strahlenschutz